

Aus der Sozialdemokratie.

Der „Vorwärts“ und die französische Sozialdemokratie. Zu der Rundgebung der französischen Sozialdemokratie schreibt die sozialdemokratische Chemnitzer „Volksstimme“ vom Dienstag:

Der Berliner „Vorwärts“, das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie, muß die Depesche, die über den französischen Beschluß berichtete, in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend erhalten haben. Alle Berliner Blätter vom Sonnabend Morgen enthalten die Meldung. Der „Vorwärts“ brachte darüber kein Wort. Seitdem sind zwei weitere Ausgaben des Blattes erschienen. Aber auch die Nummern vom Sonntag und Montag enthalten keine Silbe über die Tagung des Generalrats der französischen Sozialdemokratie und die beschlossene Erklärung. Die Leser des „Vorwärts“ haben noch immer keine Ahnung davon, wie die französischen Sozialdemokraten über die Fortsetzung des Krieges, die Annegionsfrage und das Problem des Selbstbestimmungsrechts der Völker denken.

Die Chemnitzer „Volksstimme“ betont dabei, daß besonders diejenigen Parteiblätter in Deutschland auf den Beschluß der französischen Sozialdemokratie gespannt sein mußten, die sich von dem Aufruf Haase—Bernstein—Kautskys nicht nur in Deutschland, sondern ganz besonders auch in Frankreich die Ermedung eines lebhaften Echos versprochen hatten, denn der Beschluß der französischen Parteivertretung stellt „die klipp und klare Antwort auf die deutschen Manifestationen dar“. Das Chemnitzer Blatt schreibt darüber:

„Die sozialistische Partei Frankreichs erklärt sich von neuem bereit, ihre Hilfe dem Werke der Landesverteidigung ohne Zurückhaltung, ohne Entmutigung oder Mattigkeit weiter zu bringen. Und über die Landesverteidigung hinaus setzt sie sich ein für die Eroberung und Annexion deutscher Provinzen, nämlich Elsaß-Lothringens. An der Tagung haben die sozialistischen Minister Guesde und Sembat sowie der neue Unterstaatssekretär Thomas, ferner Vandervelde und ausgerechnet Herr — Georg Weill, ehemaliger deutscher sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter für Mecklenburg, teilgenommen. Einen Kommentar zu dem Beschluß hat inzwischen Hervé in seinem Blatte gegeben, indem er nachdrücklich die Selbstverständlichkeit der Annexion von Elsaß-Lothringen betont.“

Eine „bedeutungslose“ Rundgebung? Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins für den Wahlkreis Frankfurt a. M. hat sich einstimmig mit der bisher von der Mehrheit der Reichstagsfraktion und vom Parteivorstand eingenommenen Haltung zum Krieg einverstanden erklärt und die Art, wie Abg. Haase als Vorsitzender der Partei gehandelt hat, gemißbilligt. Zu diesem Beschluß wird dem „Vorwärts“ aus Frankfurt geschrieben:

„Wir erachten diese Rundmachung für bedeutungslos, weil sie lediglich vom engeren Vorstand der Partei, einem Sieben-Männer-Kollegium, ausgeht, während der erweiterte Vorstand, der Vertrauensmannskörper und ebensowenig eine Mitgliederversammlung der Partei vor Erlass dieser Rundgebung wohlweislich nicht gehört wurden, weil dabei die vom Vorstand betonte Einstimmigkeit nicht erzielt worden wäre. Die vor einiger Zeit in Frankfurt stattgefundene Versammlung, in der Genosse Abg. Haase sprach, hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß auch in Frankfurt a. M. eine sehr starke Mehrheit mit der gegenwärtigen Taktik und den von Heine-David vertretenen neuen Zielen der Partei nicht einverstanden ist.“